

## SCODILL

### Produktbeschreibung Ausgabe September 2022

Unter dem Handelsnamen SCODILL werden ungebundene Baustoffgemische nach EN 13242 und EN 13285 für den Ingenieur- und Straßenbau aus LD-Schlacke (LDS) in verschiedenen Körnungen vermarktet. Diese entstehen bei der Produktion nach dem Linz-Donawitz-Verfahren im Konverter. SCODILL-Produkte dürfen aufgrund der Raumbeständigkeitseinstufung nur in offener Bauweise eingesetzt werden.

Die Anwendungsbestimmungen des „Merkblattes über die Verwendung von Eisenhüttenschlacken im Straßenbau“ (M EHS, Merkblatt der FGSV Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen, Ausgabe 2013) und die spezifischen Regelungen der zuständigen Bundesländer sind zu beachten. Für die Verwendung von SCODILL im Saarland sind dies die „Einbauanforderungen des technischen Umweltschutzes und des Naturschutzes für die von den Dillinger Hüttenwerken unter dem Produktnamen „SCODILL“ vermarkteten Stahlwerksschlacken im Saarland“. (<https://www.saarland.de/236229.htm>).

#### 1) Produktbeschreibung

Güteüberwachte Körnungen gemäß TL G SoB-StB: 0/8 DoB und 0/16 DoB sowie weitere Körnungen auf Anfrage einzelvertraglich möglich

SCODILL enthält als Hauptbestandteile die Elemente Calcium, Eisen sowie Silizium. Als Nebenbestandteile mit weniger als 5% Masseanteil treten Mangan, Aluminium, Magnesium und Phosphor auf. Ferner sind insbesondere Titan, Chrom, Fluor, Vanadium und Molybdän als Spurenelemente mit weniger als 0,5% Masseanteil vorhanden.

Mineralogisch sind Dicalciumsilikate, Dicalciumferrite, Wüstite sowie Freikalk und das daraus durch Hydratation und anschließende Karbonatisierung entstehende Calciumhydroxid bzw. Calciumkarbonat vorherrschend.

Die Richt- und Grenzwerte entsprechend den Anforderungen der TL Gestein-StB 04 (D) und die Grenzwerte von Anhang A des Guide d'application der Sétra: «Acceptabilité de matériaux alternatifs en technique routière – Les laitiers sidérurgiques» von Oktober 2012 (F) werden eingehalten.

Soweit in den aufgeführten Technischen Regelwerken des Straßenbaus auf umweltrelevante Parameter Bezug genommen wird, gelten jeweils aktuellere Festlegungen des Umweltrechtes hierzu vorrangig

Stahlwerksschlacken aus dem Linz-Donawitz-Verfahren mit der CAS-Nummer 91722-09-7 werden in der Datenbank Rigoletto des Umweltbundesamtes als nicht wassergefährdender Stoff (nsg) gelistet.

#### Empfehlungen für den Einsatz von SCODILL in ungebundenen Gemischen

Auf die Verwendung innerhalb von Wasserschutzgebieten ((Zonen I-III), Überschwemmungsgebieten, in Wohngebieten oder auf ortsüblich zum Spielen genützten Aufenthaltsbereichen von Kindern („Kinderspielflächen“) sollte aus Vorsorgegründen verzichtet werden. Gleiches gilt im Abstand von bis zu 10 m zu diesen Flächen.

Unabhängig von der Listung als nicht wassergefährdender Stoff sollte aus Gründen der Vorsorge auch ein Mindestabstand von 10m zu Gewässern eingehalten werden.

Eine vorhergehende Rücksprache mit der zuständigen Naturschutzbehörde wird überdies empfohlen, soweit die Absicht eines Materialeinsatzes im Bereich von Naturschutzgebieten, gesetzlich geschützten Biotopen gemäß § 30 BNatSchG, Natura2000-Gebieten oder einer Betroffenheit der FFH-Lebensraumtypen 3130, 3160, 7220 oder 8150 besteht.

## 2) Qualität

SCODILL-Produkte werden entsprechend den europäischen Normen EN 13242 und EN 13285 sowie den nationalen Regelwerken wie TL-Gestein-StB und TL SoB-StB, der TL G SoB-StB 04 und der RuA-StB kontrolliert.

Die Kontrollen erfolgen durch das zertifizierte Laboratorium der AG der Dillinger Hüttenwerke in Kooperation mit externen Laboratorien.

## 3) Grundsätzliche Bemerkungen

Die in dieser Produktspezifikation enthaltenen Angaben sind eine Produktbeschreibung. Diese Produktspezifikation unterliegt Aktualisierungen und bleibt gültig, solange keine wesentliche technische Änderung vorgenommen wird. Maßgebend ist die jeweils aktuelle Fassung, die auf Anforderung versandt wird.

Für jede Materialabfuhr wird ein Lieferschein ausgestellt, auf welchem die wesentlichen Produkteigenschaften und der Bestimmungsort aufgeführt sind. Jede Zwischenlagerung liegt außerhalb des Verantwortungsbereiches unseres Unternehmens.

Während des Gebrauchs und der anschließenden Nutzung kann es infolge der Bildung von carbonatischen Mineralphasen, die zu einer Selbsterhärtung des Produktes führen, zu weißen Kalkschleiern und Ablagerungen («Ausblühungen») kommen. Diese lassen sich nicht sicher vermeiden und haben keinen negativen Einfluss auf die Gebrauchseigenschaften des Produktes. Die Ausblühungen entstehen durch Auskristallisation von nahezu wasserunlöslichem, weißem Calciumcarbonat («Kalkstein»). Dieses bildet sich durch die Reaktion des durch Wasserzutritt aus Freikalk entstandenen Calciumhydroxids mit dem natürlichen Kohlendioxid aus der Luft. In der Regel vermindert sich dieses weiße Erscheinungsbild durch Witterung und Nutzung wieder.

### **Hinweis:**

Beim späteren Ausbau von SCODILL bzw. dem Ausbau des Wegebauwerks unterliegt der Wiedereinsatz des entstehenden Abfalls den geltenden Anforderungen an die Verwendung von Ersatzbaustoffen. Derzeit ist diesbezüglich das LAGA Merkblatt M20 (Anforderungen an die stoffliche Verwertung von mineralischen Abfällen) heranzuziehen. Ist eine rechtskonforme Verwertung des entstehenden Abfalls nicht möglich, muss dieser nach dem Deponierecht beseitigt werden.

### **Vertrieb:**

Aktien-Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke  
Werkstraße 1  
66763 Dillingen  
Tel.: 06831 47 24 25

### **Verwiegung:**

Backes Transport und Schlackenaufbereitung GmbH, Saarwellingen  
(im Auftrag der Aktien-Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke)  
Saarwellingen an der B 269